



Katedra německého jazyka
Lehrstuhl für deutsche Sprache

GUTACHTEN ZUR BACHELORARBEIT

Von: **Veronika Nachtmannová**

Thema der Bachelorarbeit: **Aussiedlung der Familie Bauer aus Neumarkt Nr. 46**

BetreuerIn der Arbeit: **PhDr. Jiří Stočes, Ph.D.**

ZweitgutachterIn: **Dr. phil. Michaela Voltrová**

1. Beurteilungskriterien	Punkte maximal	Punkte erreicht
1. Logischer Aufbau der Arbeit <i>Leitfragen: Wie ist die Arbeit gegliedert? Ist die Gliederung aus formalen und inhaltlichen Kriterien schlüssig? Wie ist das Verhältnis zwischen theoretischem und praktischem Teil der Arbeit?</i>	10	8
2. Inhalt: Erfassung des Themas, inhaltliche Stringenz <i>Leitfragen: Wurde das gewählte Thema erschöpfend behandelt? Wie wird das gewählte Thema dargestellt? Werden die Forschungsfragen beantwortet? Wird der Inhalt der Arbeit dem Titel gerecht? Ist die Darstellung des gewählten Themas inhaltlich gelungen?</i> [Bestehenskriterium: Bei kleinergleich 5 Punkten ist die Arbeit nicht positiv zu beurteilen.]	20	17
3. Umgang mit der Primär- und Sekundärliteratur <i>Leitfragen: Wird einheitlich und nach allgemein gültigen Normen zitiert? Wurden die wichtigsten Werke der Fachliteratur zum gewählten Thema herangezogen und ausgewertet? Ist der Umfang der herangezogenen Fachliteratur ausreichend? Werden an allen Stellen der Arbeit die eingesehenen Werke der Primär- und Sekundärliteratur verlässlich ausgewiesen? Wird der Nachweis zur Befähigung, eine wissenschaftliche Arbeit zu verfassen, entsprechend der hierfür notwendigen formalen Kriterien erbracht (Auswahl der und Umgang mit den herangezogenen Quellen)? Werden direkte Zitate auch als solche ausgewiesen?</i> [Bestehenskriterium: Arbeiten, in denen nachweislich Quellen nicht ausgewiesen werden (Plagiat), sind in keinem Fall positiv zu beurteilen.]	20	19
4. Sprachbeherrschung und Stil der Arbeit <i>Leitfragen: Wie ist die sprachliche Qualität der Arbeit einzuschätzen? Gibt es Fehler, die das Verständnis der Arbeit wesentlich einschränken? Ist der Stil der Arbeit einer wissenschaftlichen Arbeit angemessen?</i> [Bestehenskriterium: Arbeiten mit einer durchschnittlichen „Fehlerdichte“ (Grammatik, Orthografie) von größergleich 5 Fehlern pro Normseite sind nicht positiv zu beurteilen]	20	19
5. Fähigkeit zur Argumentation, Darstellung der Ergebnisse <i>Leitfragen: Werden unterschiedliche Positionen zum gewählten Thema sinnvoll und hinreichend erörtert, miteinander abgewogen und verknüpft? Ist die Arbeit eher paraphrasierend oder werden auch eigenständige Leistungen erbracht? Sind die dargestellten Ergebnisse von Relevanz, weisen sie einen Neigkeitswert (Originalität der Thesen) auf?</i>	20	18
6. Erfüllen der formalen Anforderungen an eine wissenschaftliche Arbeit <i>Leitfragen: Entspricht die Arbeit – abgesehen von der Zitierweise – den formalen Anforderungen an eine wissenschaftliche Arbeit (Paginierung, Gliederung, Fußnoten, Anmerkungsapparat, Umgang mit Internetquellen)?</i>	10	9
Insgesamt	100	90

Notenskala: 100-90 – výborně (1), 89-79 – velmi dobře (2), 78-67 – dobře (3), 66-0 – nevyhovující (4)

2. Schriftliches Gutachten (mind. 15 Zeilen)

Die Bachelorarbeit von Frau Nachtmannová wurde schon im Mai – damals ohne Erfolg - verteidigt. Dabei wurde von der Prüfungskommission konstatiert, dass es inhaltlich um eine überdurchschnittliche Arbeit geht und das einzige, jedoch sehr gravierende Problem ihr Sprachniveau darstellt. Es wurde auch von der Kandidatin bestätigt, dass sie eine Endkorrektur nicht geschafft hat. Diesmal legt also Frau Nachtmannová die Arbeit nach einer Sprachkorrektur vor. Es sind zwar immer noch einige Fehler geblieben (besonders in der Schlussfolgerung), jedoch ist ihre Menge wesentlich kleiner geworden, so dass man über Ausnahmen sprechen kann. Manchmal geht es „nur“ um Tippfehler, vornehmlich im Quellen- und Literaturverzeichnis, bzw. in den Ortsnamen (z. B. S. 37: Pfaumberg statt Pfraumberg; S. 50: Weserlitz statt Weseritz). Der Hauptvorwurf der Kommission wurde aber diesmal ohne Zweifel eliminiert.

Sonst wurde der Text inhaltlich nur wenig geändert (vor allem in der Einleitung). Ich kann also nur wiederholen, was ich im letzten Gutachten geschrieben habe. Es geht um eine mikrohistorische Sonde, die die Erinnerungen des Herrn Gerhard Bauer mit verschiedenen schriftlichen Quellen, sowie auch verschiedenen Methoden der historischen Forschung, einschließlich die heute so populäre Oral History kombiniert. Die Autorin arbeitet richtig mit der Fachliteratur (natürlich nur in der Auswahl, die manchmal diskutabel ist), sie hat in mehreren westböhmischen Archiven recherchiert (bzw. in der elektronisch zugänglichen Dokumenten, wie z.B. Matrikeln), sie kann die Quellen nicht nur (teilweise in Kurentschrift) lesen, sondern auch interpretieren und kritisch beurteilen. Sie beweist die Fähigkeit der selbständigen Invention und Reflexion, sie benutzt historische Termini richtig. Ihr persönliches Engagement und Interesse an diesem Thema ist ganz deutlich, zugleich wurden aber einige zu emotionale Formulierungen weggelassen ggf. geändert. Die Arbeit kann also ohne Zweifel für ein originelles historisches Forschungsergebnis gehalten werden.

Es bleibt nur meine kritische Bemerkung betreffend der Proportionen des theoretischen (Kapitel 1-3) und praktischen Teils (also die Mikrogeschichte der Familie Bauer), und dazu habe ich noch ein paar faktische sowie formale Fehler entdeckt, die ich nicht in der im Mai verteidigten Version bemerkt habe – z.B. in der Literaturliste fehlt das Buch von Irena Bukačová, worauf im Text mehrmals hingewiesen wird (S. 26, 27, 29), die alphabetische Reihung der Titel ist teilweise unlogisch, oder es wurde das Dorf Křivce (dt. Krins) mit Křivice (dt. Kriwitz) in Ostböhmen gewechselt (S. 50). Aber wie schon gesagt, es geht nur um Details, die immer einige Punkte bei der Bewertung nach einzelnen Kriterien „kosten“, jedoch in der Summe immer noch für die Note „Ausgezeichnet“ reichen.

3. Fragestellung zur Bachelorarbeit (fakultativ):

1. Korrigieren Sie bitte Ihren Fehler auf der Seite 22, wo die Stadt Ústí nad Labem als Auschwitz übersetzt ist.
2. Wie sehen die Verhältnisse zwischen den damaligen und heutigen Bürgern von Neumarkt aus? Kann man über eine Zusammenarbeit sprechen? Gibt es Unterschiede zwischen den Meinungen der Dauereinwohner und der Besitzer der Wochenend- und Sommerhäuser, die aus Pilsen oder Prag kommen?

Die Bachelorarbeit von Frau Nachtmannová wird hiermit mit *výborně (1)* bewertet.

Name und Unterschrift des Gutachters: PhDr. Jiří Stočes, Ph.D.

Datum: 20. August 2015